

Elhterrassa.

Riesaer Bank.

In unserer feuer- und diebstahl-sicheren Stahlkammer befinden sich schmiedeeiserne Schränke mit verschließbaren Fächern, welche dem Publikum zur Aufbewahrung von Wertgegenständen zur Verfügung stehen. Die Fächer stehen unter Verschluss der Mieter sowie unter Kontrollverschluss der Bank. — Geeignete Räume (Kabinen) zur ungestörten Erledigung der mit dem Inhalt der Fächer vorzunehmenden Arbeiten stehen zur Verfügung. — Es empfiehlt sich sehr, Wertpapiere, Hypothekenbriefe, Feuer-, Lebens- und alle anderen Versicherungspolizen, Verträge etc. in einem solchen Schranke und nicht zu Hause aufzubewahren.



Rex-Vorrats-Kocher Conserven-Gläser

empfehlen die Niederlagen von
H. B. Hofmann, J. Wildner,
Gde Hauptstr. Kaiser Wilhelmplatz 10.
u. Bettlerstraße.

Briketts
in allen Sorten und nur
guten Marken empfiehlt und
liefert frei Haus
G. Kern, Eblstr. 2,
Telefon 337.

Meusin
wetterfeste Kaltwasserfarbe
Erfolg für Oelfarbe
empfehlen zum Fabrikpreise
G. Heinig,
Langenberg.

NB. Der Langenberger
Bahnhof wird gegenwärtig
damit gestrichen. Verlangen
Sie Prospekt.

Fast neue Möbel
zu verkaufen
Gröba, Alleestraße 10a, 2. r.
Ausgezeichnete, alte Stühle,
Bett mit Patentrahmen und
Matratze, Küchengarnitur,
Küchengeräte.

Flechten

rot u. blosch. Schuppenflechte,
Barflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautauschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden,
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuchenoch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. schreibe genau auf die
F. Rick, Schreibert & Co., 6. u. 8. A. E.
Weinböhler-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Wundervolles, oppliges Haar

Ist die Sehnsucht aller Mädchen
und Frauen. Wer mit dünnem,
schwachem Haar, Kopfschmerzen
und Haarausfall zu kämpfen
hat, sei folgendes glänzend be-
währte und billige Rezept zur
Pflege des Haares empfohlen.
Wichtig! 1 maliges Waschen
des Haares mit Jader's kom-
binierstem Kräuter-Scham-
pooon (Pat. 20 Pf.), daneben
regelmäßiges kräftiges Ein-
reiben des Haarbodens mit
Jader's Original-Kräuter-
Haarwasser (Fl. 1,25 u. 2,50) u.
Jader's Spezial-Kräuter-
Haarshampoo (Dose 60 Pf.)
Großartige Wirkung, von
Tausenden bestätigt. Ght bei
Friedr. Böttner, Drog., u. P.
Blumensteine, Parfümerie.

Haupt-Möbel-Magazin

Adolf Richter, Riess, Hauptstraße 60.
Ueber 20 Musterzimmer am Lager.
Altbekannt! Reell! Kein Schaden! Billig!
Jeder Versuch ist lohnend und man spart Geld!

Schellfisch, Rablhan, Seelachs 20 Pfg.,
Seebrecht trifft morgen frisch
auf Eis ein und empfiehlt
Fischhandlung Carolast. 5.



Steinbachs
parfümierter
Wash-Extrakt
gewinnt
durch seine Güte und durch seinen Wohl-
geruch die Gunst aller Hausfrauen.
Vorzüglichste Roh-Material,
größte Ergiebigkeit, schon die
Wäsche, macht sie weiß und duftend!
Man beachte die Schutz-Mark
drei Spaten in Silber
und weise Nachahmungen zurück.
F. E. Steinbach, Leipzig

Jahreseinkommen ca. M. 3-4000.

Herren, welche sich selbständig machen wollen, ist
Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme unserer für den
Platz Riessa und Umg. zu errichtenden
Vertriebsstelle
eine gute Ertistenz zu schaffen. Keine schriftlichen Arbeiten,
sowie Branchekennnisse nötig. Kein Risiko, da Kassa-
Artikel. Herren, welche ein Mindestkapital von Mk. 3-500
besitzen, wollen gestl. umgehend Offerte einreichen unter
G. 300 in die Expedition ds. Bl.

Maurer und Zimmerleute

werden angenommen bei
G. Moritz Förster.

Don heute an vergapft neben

Pilsner Urquell und Tucherbier Radeberger Pilsener,

auf vielseitigen Wunsch
Zafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen. Vorgenannte Biere gebe ich auch in
Eypsons zu drei und fünf Litern ab. Fernruf 680. Um gütigen Zuspruch noch wie vor bitend
hochachtungsvoll **Waldemar Freygang.**

C. T. Casino-Theater
Gde Hauptstr. u. Parkstraße.
C. T. Gde Hauptstr. u. Parkstraße.

Von heute bis Donnerstag:

Europäisch. Sklavenleben

oder „Weiße Sklaven“
in einem Vorspiel und 3 Akten.
Eingartiger Sensations-, Welt- und Detektiv-Schlager.
Erster Akt:
Das Vermächtnis der Mutter — Selbstes Doppelleben.
Zweiter Akt:
Das Geheimzimmer im Fuchsbau — Ein tollkühner Entschluss.
Dritter Akt:
Water und Sohn — Brands Tod.
Dazu das übriqe gute, abwechslungsreiche Programm.
Ergebenst ladet ein die Direktion.

Stoppedecken empfiehlt E. Mittag.

Vereinsnachrichten

Berein der Beamten der R. S. St.-G., Ortsgruppe
Riessa. Dienstag, den 24. Juni, abends 9 Uhr
Monatsversammlung im Hotel „Stadt Dresden“.
Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Bohltätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“ Verband Weida.

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr
großes Sommerfest
im Garten des Waltherschen Gasthofes, bestehend in Rad-
und Würfelverlosung, Prämien-Schreibenschießen und
Garten-Freiluftkonzert. Abends 8 Uhr Ball im Straß-
bergerschen Gasthof. — Alle Mitglieder, Freunde und Gönner
werden hierzu herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.

Konsum-Berein für Riessa u. Umg. Marken-Abgabe.

Unsere werten Mitglieder werden hiermit ersucht, den
Umtausch der Marken schon von heute ab in unseren ein-
zelnen Verteilungsstellen zu bewirken.
Sämtliche kleinen und großen Marken, die sich im
Besitze unserer Mitglieder befinden, sind gegen neue
20 M.-Marken umzutauschen. Diefelben sind gummiert
und werden in der Abgabestelle in ein Buch geklebt, welches
die Mitglieder dafelbst neu empfangen.
Die alten Mitgliedsbücher sind mit abzugeben.
Unsere Mitglieder wollen darauf achten, daß der
Umtausch der Marken in den gewöhnlichen Geschäftsstunden
und von Dienstag den 24. bis Freitag den 30. Juni und
Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Juli geschieht.
Sonnabends, sowie am 1. und 2. Juli werden keine
Marken umgetauscht. Das Umtauschen der Marken durch
Kinder vorgenommen, führt öfter zu Unstimmigkeiten, und
bitten wir lehteres nach Möglichkeit zu vermeiden.
Zubehörhalter bleibt das Manufakturwarens-
geschäft kommenden Donnerstag und Freitag geschlossen.
Der Vorstand.

Wachstuch- Tischdecken u., auch vom
Stück, in billigster, feinsten
Auswahl empfiehlt
Tapeeten- u. Haus-, Riessa, Am Technikum,
Pinsolens: Haus, Gröba, Schulstr. 11.

Grosse Auktion.

Freitag, d. 27. und Sonnabend, d. 28. Juni a. c.,
vormittags 1/10 Uhr, kommen auf dem Winterischen
Grundstück, Bettinerstraße 26 hiersebst, im Auftrag
durch Unterzeichneten wegen Geschäftsaufgabe zur öffent-
lichen Versteigerung: Landw. Maschinen, Geräte, Wäh-
maschinen, Sägmühle für Kraft, Kartoffelfelder, Treps-
maschine, Cellulosebrecher, Sackarren, Hand-
rechen, Hebrichspritzen, Ader- und Weizeneggen,
Wagen, Bohrmaschine, Handwerkzeug, Heilen und
Schraubstöcke, sowie Meierbestell für Binder, Getreide-
und Grasmäher. Ferner 1 Kontoreinrichtung: 2 Stuhl-
putze, 1 Schreibtisch, 1 Tafel, 1 Kopierpresse, 6 Kochtöpfe,
1 Kontor-Waschgang, 2 Briefregale, 1 Spiegel, 1 Brief-
wage, 3 Tische, 1 Fensterstuhl, Portieren mit Stangen und
Galter, 1 große Wandkarte, 1 Scheidenbüchse, 1 Leßling,
Küchengeräte u. v. a. m.
Riessa, Schulstraße 6. Hermann Scheide,
vereideter Auktionator und Taxator.

Neuenlagen und Prüfen von Bildzableitern. M. F. Schließer, Hauptstr. 60.

Grosse Auswahl in Spiegelkränzen

Waffenkränzen,
garnierten Hutreifen
Gold- und Silberkränzen
u. v. a. m.
empfehlen billigt
Sulda Büttner
Hauptstr. 25. Kein Laden.
Endpunkt der Straßenbahn.
**Solange Vorrat
reicht!**

Handgeschleppwagen n. prima
Stahlgitter, Stück 8.75 M.,
Miltzerb-Zandepumpen,
Butterläufer, Eiseback'sche
Kochherde, Kochmaschinen,
Dezimalwaagen etc. empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
Paul Schierik, Glaubitz.

Neue Seringe

neue saure Gurken
neue Kartoffeln
Mittwoch **Schlachtfest**
frisch 8 Uhr Wellfleisch.
Kurt Hoppe, Sebautstr.

ff. Sauerkraut

frisch gut erhalten, 5 Pfg.,
10 Pfg. 40 Pfg.
Max Mehner.

Morgen Mittwoch frisch trifft hochfeiner Schellfisch

Seelachs
Pfund 18 Pfg.
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

Ammern

empfehlen **S. Tittel.**

Kirschen

jeden Tag frisch empfiehlt
G. Kern, Eblstr. 2.

Schönen Mohrabi,

Echod 1,60 M., verkauft
Gärtnerer Gostewitz.

Brauerei Grödel.

Mittwoch abend wird
Jungbier gefüllt.
Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch
Kaffee und Eierplinsen,
wozu ergebnit einladet
Emil Barthel.

Gasthof Rautsch.

Morgen Mittwoch
Kaffee und Eierplinsen.
Café und Restaurant

M. Ruffenhaus.

Morgen Mittwoch
Kaffee und Eierplinsen,
wozu ergebnit einladet
Julius Angulin.
V. A. O. D.
25. 6. L. u. III.
L m.
Morgen Mittwoch abend
nach der Neudungsstunde Vers-
ammlung: Bericht über die
Föbeler Tagung.
Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

England und Frankreich.

Während der englische König in den drei Jahren seiner Regierung überhaupt noch nicht in Paris war, fühlte Präsident Poincaré schon vier Monate nach seinem Regierungsantritt das Bedürfnis, London zu besuchen.

In den letzten Monaten ging ja mancherlei vor, was nicht gerade zur Stärkung dieser Freundschaft beitrug. Die Orientkrise hat zwar den Dreierbund in äußerlicher Eintracht auftreten lassen, aber Englands Interessen gingen doch öfters mit den russischen, die auch von Frankreich in treuer Vasallenschaft vertreten wurden, nicht parallel.

Die Staatsoberhäupter der beiden Westmächte und ihre Minister — Poincaré begleitet ja den Präsidenten — werden sich zweifellos in London auch aussprechen über den Konflikt, der unter den Kleinen am Balkan über die Teilung der Beute ausgebrochen ist.

Dass Frankreich Fühlung bei Deutschland sucht, das durch jene britischen Pläne in Kleinasien eingeeignet wird; aber dieser Naturgemäßigkeit scheint jedem „patriotischen“ Franzosen so unentbehrlich, daß er lieber auf Kosten Deutschlands sich mit den Engländern zu einer Interessengemeinschaft verbindet, bei der Frankreich sicher nicht das bessere Teil erwählt hat.

Die Fleischversorgung.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der preussische Landes-Eisenbahnrat hat in seiner

letzten Versammlung, die am 20. Juni in Berlin abgehalten wurde, die Gültigkeitsdauer des Ausnahmetarifs für zur Schlachtung im Inlande bestimmte Tiere und des Ausnahmetarifs für frisches Fleisch zum Verbrauch im Inlande der Regierung auf ein Jahr zu verlängern empfohlen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß das preussische Staatsministerium alle diese Ausnahmemassregeln über den 1. Oktober d. J. hinaus bestehen lassen wird, aber nicht etwa wegen der Ausfälle an Zoll- und Eisenbahneinnahmen — die übrigens nicht ganz gering gewesen sind —, sondern weil dann eine wirtschaftlich-soziale Notwendigkeit dazu nicht mehr vorliegen dürfte.

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee) ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig.

Aus großer Zeit.

Roman von D. Elster.

Don Julian war überrascht von der eigenartigen Schönheit des Mädchens.

„Hier in der Feldflasche ist noch etwas Cognac,“ sagte er. „Wir wollen ihn damit die Schäfte waschen und ihn einige Tropfen einsöpfen.“

„Er deutete sich über die Bewußtlose und wusch ihre Stirn mit dem starken Getränk.“

Jetzt zuckten ihre langen Wimpern und ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. Rasch schloß sie ihre Augen.

„Wo bin ich, was ist mit mir vorgegangen?“

„Beruhigt Euch, Sennorita, Ihr seid in Sicherheit.“

Manuela sprang empor. Ihre Augen blickten sie sah die getöteten Feinde, sie hörte das Prasseln, und Krachen des Feuers, das ihre Heimat verzerrete, und aufschluchzend verhielte sie ihr Antlitz.

„Sennorita,“ sprach Don Julian, der Guerillaführer, ernst. „Ihr seid gerettet.“

„Da kammte es in ihren Augen auf. Wie zum Schwur erhob sie die Hand.“

„Ihr seid gerettet?“ kam es über die Lippen der Männer.

„Mit aufwärts zum Himmel gerichteten Blick stand das dämonisch-schöne Mädchen da.“

Gebirgskette, welche die Vorposten der Briten besetzt hatten. Oben auf den Anhöhen standen die Posten, das Gewehr im Arm, und spähten aufmerkamen Auges hinab in die Ebene, wo aus der Ferne die Wackelfeuer der Massensachen Armeegleich glühenden Augen gewaltiger Ungeheuer herüberleuchteten.

Unter einer breitläufigen Eiche stand ein mit einer weißen Plane überzogener Marketerdewagen. Zwei kleine, schneige Pferdechen grasten unweit desselben in dem Walde, ein struppiger, großer Hund lag unter dem Wagen und beobachtete mit wachsamem Auge die umherstehenden und liegenden Soldaten.

Ein alter Mann mit einem steifen Bein und einer blauen Soldatenmütze auf den grauen Haaren sah auf einen Whistysch, lehnte sich an den Wagen und rauchte behaglich aus einer kurzen Zuspisse.

Ihm zur Seite lag auf einer wollenen Decke ein junges Weib, das Haupt unwahrscheinlich von krausen, goldblonden Locken, auf einem zusammengerollten Soldatenmantele gelegt. Es schlief und träumte. Wie ein Hauch milder Sehnsucht zog es im Traum über sein schönes Antlitz, das die Sonne des Feldzuges gebräunt hatte.

des jungen Weibes, dessen Hände, wie zum Gebet gefaltet in ihrem Schoße lagen.

Eine Abteilung Soldaten lehrte von den Vorposten zurück. Die Gewehre führten nieder und wurden zu Pyramiden zusammengestellt, dann warfen sich die Soldaten erwidert bei den Feinden nieder. Ihr Führer, ein älterer Unteroffizier, trat an den Marketerdewagen heran.

„Hallo, Hans Heinrich,“ rief er mit gedämpfter Stimme, „habt Ihr noch einen warmen Trunk? Es war verdammt kühl auf den Vorposten und der feuchte Nebel, der von der See heranzieht, dringt einem bis auf die Knochen.“

„Ihr könnt noch nen Becher Whisky haben, Feldwibel,“ versetzte Hans Heinrich Altkamp, denn dieses war in der Tat der Marketerdewagen.

„Laßt aber die Besine schlafen,“ fuhr der Feldwibel fort. „Das arme Mädchen hat Mühsal genug ausgestanden, die letzten Monate. Ich an Eurer Stelle hätte sie doch in Vissabon gelassen.“

„Sie wohnt ja nicht,“ brummte Hans Heinrich. „Ihr kennt sie doch jetzt gut genug, was sie nicht will, dazu bringt sie keiner auf der Welt.“

„Recht habt Ihr schon,“ lachte der Feldwibel und ließ sich seine Feldflasche mit dem Whisky füllen. Dann nahm er einen herzhaften Schluck. „Wißt Ihr denn das Neue?“

„Was soll's sein,“ entgegnete dieser. „Wißt Matzschall Massena uns überumpeln?“

„Das sollt ihm schwer werden, solange das vierte Bataillon der King German Legion die Vorposten hat. Aber wir erhalten in den nächsten Tagen Verstärkung.“

„Da wird's wieder blutige Köpfe sehen!“ 210/20 „Das wird's. Aber was Euch besonders freuen wird, Altkamp, das braunschweigische Regiment befindet sich unter den feindlichen Truppen und soll mit uns die Vorposten besetzen.“

Stimmung der Berliner Börse vom 28. Juni.
Die Börse reagierte mit auffällender Kaltblütigkeit auf die von Tag zu Tag kritischer lautenden Meldungen vom Balkan. Sie nimmt augenscheinlich die Kriegsluft der Serben und Bulgaren nicht so recht ernst. Gute Nachrichten von der Londoner und Petersburger Börse ließen die Ermüdigung der belgischen Eisen- und Bleipreise kaum zur Geltung kommen. Auf dem Montanmarkt behaupteten sich die Kurse oder gaben um ein wenig nach. Nur Kattowitzer waren um 1 1/2 % matter. Bankaktien ebenso wie Eisenbahnaktien geschäftslos oder behauptet. Schiffahrtsaktien gehalten. Elektrizitätsaktien um 1/2 bis 1% gedrückt. Deutsche Anleihen behauptet.

Belgien.
Der König hat in Gent die Arbeiterdelegation eingeweiht. Er wurde von einem sozialdemokratischen Redner begrüßt. Der König gab dem sozialdemokratischen Abgeordneten Anseele, einem der Schiffsleute seiner Partei, die Hand, worauf alle sozialdemokratischen Abgeordneten zu einem feierlichen Empfang auf dem Rathaus erschienen.

Oesterreich-Ungarn.
Gestern vormittag hat der Oberleutnant im Kriegsmilitärministerium, Johannes Lebel, Selbstmord durch Erschießen verübt. Wie in militärischen Kreisen verläutelt, hat er die Tat aus getränktem Mangel begangen, da er glaubte, daß ein Urlaub, den seine Angehörigen aus Gesundheitsrücksichten für ihn erwirkt hatten, seine weitere Karriere ab-

schnelden würde. Er galt als Autorität in der Gewehrfrage, war der 7. Abteilung des Kriegsministeriums zugeweiht und fungierte als Gruppenchef für das Gewehrwesen und als technischer Beirat. Irigendwelche Unzuverlässigkeiten liegen nicht vor.

Frankreich.
Die beiden Vizepräsidenten der Armeekommission der Deputiertenkammer, Reinach und de Montebello, werden in der Kammer einen Antrag einbringen, der die Aushebung der Rekruten bereits im 20. Lebensjahr gestattet, statt wie bisher im 21. Seit längerer Zeit wurde bereits von der Regierungspresse für einen derartigen Antrag Stimmung gemacht, und zwar hatte das Ministerium dafür gute Gründe. Die Erbitterung in Frankreich in bürgerlichen und Arbeiterkreisen richtet sich im Grunde genommen weniger gegen die dreijährige Dienstzeit selbst als gegen die Einbehaltung des Jahrganges 1911 am 1. Oktober dieses Jahres. Gelingt es nun, den Antrag Reinach und Montebello zum Gesetz zu machen, so kann die Geeserverwaltung schon in diesem Jahre rund die doppelte Zahl Rekruten ausheben und der Entlassung des zurückgebliebenen Jahrganges hätte nach Ausbildung der Mannschaften nichts im Wege. Damit wäre der Volkstimmung Rechnung getragen. Wie allerdings die Menschenmassen vom Oktober bis zum Februar untergebracht werden sollen, erscheint vorläufig noch rätselhaft. Zum mindesten müßten für die älteren Jahrgänge auf längere Zeit Bürgerquartiere in

ausgebeutetem Maße in Anspruch genommen werden. Die Kosten würden selbst in dem reichen Frankreich unheimlich erscheinen.

Präsident Poincaré ist gestern nachmittag 5 1/2 Uhr auf seiner Reise nach England in Cherbourg eingetroffen. Als die Geschütze des Forts bei der Einfahrt des Präsidenten vom Bahnhof in die Stadt einen Salut von 101 Schuß abfeuerten, entlud sich eines der Geschütze nach hinten, wobei zwei Artilleristen getötet und vier lebensgefährlich verletzt wurden. Der Minister des Innern Rioz und der im Gefolge des Präsidenten befindliche Marineminister Daudin begaben sich sofort an die Unfallstelle.

Mexiko.
Es wird bestätigt, daß die mexikanischen Rebellen einen Anschlag gegen die Regierungstruppen angewandt haben, der ganz enorme Verletzungen unter den Bundesstruppen angerichtet hat. Eine einzige aus dem Flugzeug gefeuerte Bombe hat allein 52 Bundeskrieger getötet.

China.
Präsident Juanschi hat ein großes Grundstück und eine Geldsumme für den Deutsch-Chinesischen Verein gestiftet.

Streuenschriften für Afrika.

Gekauft, Johann Gerhard, S. des Rechtsanwalts Dieck, Max Albrecht, S. des Hammerarbeiters Jitta, Max Erich, S. des Schneidemühlener Arbeiters Wachtel, Helmut Erich, S. des Wärmers

Der Plan des Festplatzes für das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig.

Von Baupinspektor Kunde.

Der in nebenstehender Abbildung zu sehende Lageplan des Festplatzes ist östlich des Marktplatzes in Leipzig-Luitpold gelegen und daselbst von der Delitzscher Straße, im Süden von der Schönefelder Straße und einem Wirtschaftsweg, im Osten von der Preussischen Bahn und im Norden von der Friedhofstraße begrenzt. Außer der Hauptstraße, die den Festplatz in zwei Teile trennt, gehört das bisher als Ackerland verpachtete Gelände zum größeren Teile der Stadtgemeinde, so daß nur noch kleinere Parzellen von den benachbarten Flächen hinzugepaßt werden mußten.

Der Haupteingang zum Festplatz, der eine gesamte Länge von 54 m aufweist, ist gegenüber dem vorgenannten Marktplatz angeordnet, der durch einen Vorplatz über das Doppelte vergrößert worden ist. Um den Teil zu Fuß, teils mit der Straßenbahn ankommenden Festteilnehmern die Möglichkeit zu bieten, die noch erforderlichen Eintrittskarten schnell zu erhalten, sind an beiden Seiten des Haupteinganges im Viertelkreis angelegte Kassengebäude mit je 14 Schaltern vorgesehen, die durch kleine Kapillons begrenzt sind, in denen je ein Raum zur Kontrolle der Kassenhalterbeamten, sowie ein Raum für die elektrische Lichtleitung und ein Raum für die aufsichtführenden Beamten der beiden elektrischen Straßenbahngesellschaften angeordnet sind.

Zur rechten Seite des Haupteinganges befinden sich die Räume der Post mit Fernsprecher und so weiter, sowie ein großer Schreibsaal, eine öffentliche Schreibstube, ein Saal für die Berichtserstattung und ein Raum für den Versuchsausschuß mit dem Verlag der Festzeitung, wohingegen linksseitig des Haupteinganges die Räume für den Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, für den Hauptauschuß, den Empfangs- und Verkehrsausschuß, den Ortsturnauschuß und den Turnfahrtausschuß untergebracht sind. Im Anschluß hieran sei gleich erwähnt, daß die übrigen Ausschüsse in dem neuen Gebäude der dem Festplatz angegliederten XVI. Bürgerschule Unterkunft finden werden, und zwar der Finanzausschuß, der Ordnungsausschuß, der Ausschuß für festliche Veranstaltungen, der Wirtschaftsausschuß und Wohnungsausschuß. Außerdem sollen in diesem Schulgebäude noch weitere Räume in Anspruch genommen werden, die verschiedenen Zwecken dienen sollen, wie ein Raum als allgemeines Besprechungszimmer, das in früheren Fällen meist mit dem Schreibsaal verbunden und aus diesem Grunde sehr geräuschvoll war, so daß eine Trennung derselben sicher nur gutgeheißt werden wird. Des weiteren sollen hier Räume für eine literarische, auf das Turnwesen bezugnehmende Ausstellung und für das ganze Wettturn-Verechnungswesen nutzbar gemacht werden. Im Erdgeschoß des im gleichen Grundstücke gelegenen alten Schulgebäudes soll die Haupthalle für das Samariterwesen untergebracht werden, die im Hofe noch einen Raum für 2 Krankenwagen erhalten soll, damit im Notfall mit größter Beschleunigung Kranke nach dem neuerbauten, nur einige Minuten entfernten Krankenhaus St. Georg gebracht werden können. Für die Bauleitung ist ein Raum im Obergeschoß dieses Gebäudes vorgesehen.

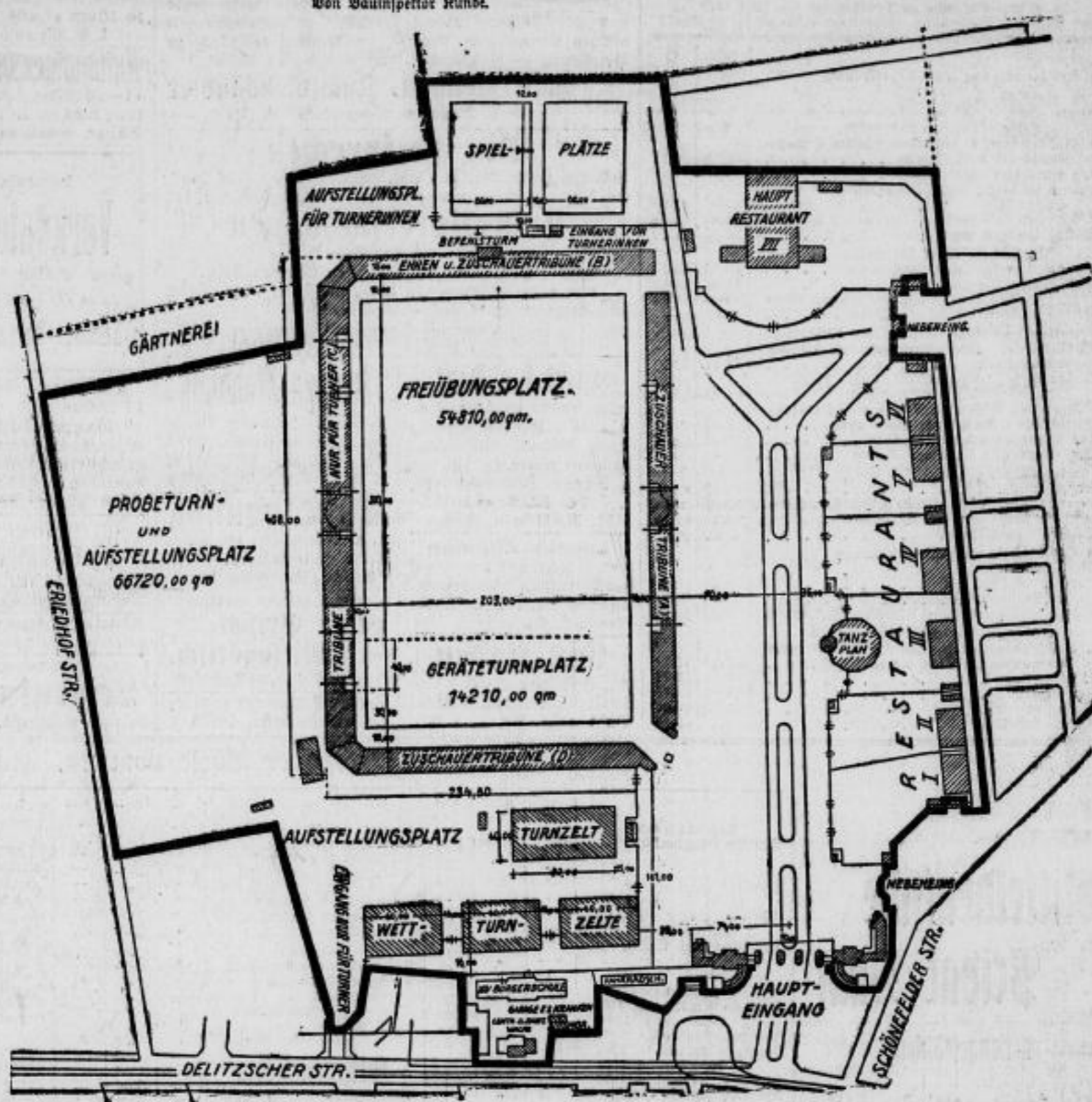
Zwischen dem Schulgrundstück und dem linksseitigen Eingangsgelände ist eine Verbindungsstraße angeordnet, an welcher dem früheren gegenüber die drei Turnzelle in den vorgeschriebenen Größen gelegen sind.

Um auch für die Sonderaufführungen Gelegenheit zu haben, bei Eintritt schlechten Wetters in einem überdachten Raum turnen zu können, ist östlich der Wettturnzelle ein ungefähr 40x80 m großes Turnzelt vorgesehen, das mit einem Tritt und einem Zuschauergerüst ausgestattet werden soll.

Es sei hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Gelände westlich, nördlich und östlich der Zuschauergerüste durch Einfriedigungen abgegrenzt und nur den Turnern zugänglich gemacht werden soll, da daselbst zum Wettturnplatz und zum Aufstellungsplatz der Turner und Turnerinnen vor den Freiübungen, sowie zu 2 Spielplätzen für Ausschreibungsspiele aufzufahren ist.

Desgleichen ist das Schaugerüst C, nördlich des Übungsplatzes, mit 2323 Stuhlplätzen lediglich für Turner und Turnerinnen bestimmt, wozu noch die diesem Bauwerk vorgelegte 10 m breite Straße kommt.

Die Räume unter diesem Schaugerüst und unter den beiden benachbarten Schaugerüsten B und D sind für Kleiderzimmere, Waschräume, Gerichte- und Verfrischungsräume für Turner und Turnerinnen



vorgesehen, wohingegen die Bedürfnisanstalten in besonderen, hierzu zu errichtenden Abortgebäuden eingerichtet werden sollen. Die anderen Schaugerüste A, B und D, denen je eine 16 m breite Straße vorgelegt ist, sind für die übrigen Festteilnehmer bestimmt, zu welchem Zwecke ungefähr 18000 Stih- und 23300 Stuhlplätze angeordnet sind. Unter dem Schaugerüst A, das mit der Rückseite an die Feststraße grenzt und mit einer Treppe für Vereinsfähnen geschmückt werden soll, sind 4 Durchgänge, 7 Stehbierhallen und einige Verkaufsstände für Photographien, Postkarten, Blumen, Zigarren usw. angeordnet, während außer den vorgenannten Räumen noch einige der Feuerweh-, der Sanität- und den Ordnungsmannschaften unter jeder der vier Schaugerüste an geeigneten Stellen dienen sollen.

Das Schaugerüst B erhält die Ehrenplätze in einem temperierten Aufbau, der gleichzeitig an seiner höchsten Stelle den Leiter und einen Vorturner für die turnerischen Vorführungen aufnehmen soll, während zwei weitere Vorturner in der Mitte der beiden seitlichen Flügel des Schaugerüsts auf erhöhtem Standpunkt tätig sein sollen. Zu erwähnen ist noch, daß sämtliche Räume unter den 4 Schaugerüsten ungefähr 80000 Personen Unterkunft bieten würden, falls ein plötzliches Unwetter während der turnerischen Vorführungen eintreten sollte.

Inmitten dieser 4 Schaugerüste und der ihnen vorgelegten Straßen liegt der große Übungsplatz für Freiübungen mit 54810 qm und für Geräteübungen mit 14210 qm Grundfläche, der gegen die Straßen durch Barrieren abgegrenzt ist und nur nach den unter dem Schaugerüst C angeordneten Durchgängen von

Durchgängen von je 9 m Breite geöffnet ist. Der Freiübungsplatz gewährt über 17000 Turnern Gelegenheit, ihr turnerisches Können einem Zuschauerkreis von ungefähr 70000 Personen gleichzeitig vorzuführen.

Diejenigen Turner und sonstigen Festteilnehmer, die auch ihr seelisches Wohl nicht vernachlässigen wollen, finden in den rechtsseitig der Feststraße und in deren Nähe gelegenen 7 Wirtschaften genügend Gelegenheit dazu, wobei ein Tanzplan vorgesehen ist, um auch die Tanzlustigen zufriedenzustellen zu können.

Das dem Tanzplan angegliederte Musikhauschen ist tagsüber für Konzerte bestimmt, die der ganzen Feststraße und den angrenzenden Wirtschaften zugute kommen sollen, bis die Töne der Aufforderung zum Tanz beginnen.

Die unteren Räume des Musikhauschens sind zum Verkauf von Tanzkarten, Blumen, Zigarren usw. vorgesehen.

Auf der Seite der Gastwirtschaften sind noch zwei Nebeneingänge zum Festplatz angeordnet, von denen der vordere, an der Schönefelder Straße gelegen, insbesondere für diejenigen Festteilnehmer bestimmt ist, die mit Kraftwagen oder Droschken am Festplatz angelangt sind, wohingegen der hintere Nebeneingang den in der Richtung der Schlabierer Straße den Festplatz aufsuchenden Fußgängern die Kore öffnet.

Aus alledem gewinnt man wohl die Ueberzeugung, daß die Stadt Leipzig und an deren Spitze Rat und Stadtvorstande bisher bemüht waren, die fünfzigjährige Wiederkehr des 3. Deutschen Turnfestes in dem für sie hochwichtigen Jahre 1913 in großglänzender und würdiger Weise vorzubereiten.

